

Inhaber der großen goldenen Medaillen der geographischen Gesellschaften von London und Paris, Ehrenmitglied der geographischen Gesellschaften von Berlin, Wien, St. Petersburg, Rom, München u. s. w., hat sich als unternehmender Forschungsreisender in Afrika große Verdienste um die Wissenschaft und um politische und Handelsanknüpfungen daselbst erworben. Meyer's Conversations-Lexicon sagt über ihn: „Er besuchte das Gymnasium in Bremen, kämpfte 1849 in Schleswig-Holstein, wurde nach der Schlacht von Idstedt zum Offizier ernannt, studirte dann in Heidelberg, Würzburg und Göttingen Medicin, trat als Arzt 1855 in die Fremdenlegion und wohnte der Eroberung der Großen Kabylien bis 1861 bei. Hier erlernte er die arabische Sprache und machte sich orientalische Sitten und Gebräuche in solchem Grad zu eigen, daß er es wagen durfte, als Mohamedaner nach Marocco zu wandern. Dort erwarb er sich die Gunst des in Uesan residirenden Großsherifs Sidi el Hadjch Absalom und durchreiste mit dessen Empfehlungsbrief das Land, durchzog 1862 die marokkanische Sahara von Westen nach Osten und erkundete das ganze Wadi-Draa. Von seinen Führern räuberisch angefallen und verwundet, blieb er hilflos in der Wüste liegen und wurde nur zufällig von zwei Marabut's gefunden und gepflegt, so daß er die französische Grenze erreichen konnte. Trotzdem ging er 1864 wieder nach Marocco und gelangte, gestützt auf seine Empfehlungsbriefe aus Uesan, durch die räuberischen Stämme des Atlas bis zur Dase Tuat, von welcher er die erste Beschreibung und Karte lieferte. Ueber Ghadamès kehrte er nach Tripolis und von da 1865 nach Deutschland zurück, doch nur, um sogleich wieder nach Afrika und zwar nach Murzuk zu gehen, wo er während eines Aufenthalts von fünf Monaten eine handschriftliche Geschichte Fezzans übersetzte und eine umfassende Beschreibung des Landes sowie der benachbarten Landschaft Tibesti lieferte. Im Frühjahr 1866 begab er sich dann über Bilma nach Bornu und lieferte von diesem Weg die erste vollständige Skizze. In Kufa fand er